

Schwachstellenanalyse für SAP R/3 PM-Anwender

Organisatorische Fragen:

- Haben Sie mit der Einführung des Systems Zielsetzungen hinsichtlich organisatorischer Verbesserungen verknüpft und diese auch erreicht ?
- Haben Sie genau definiert, wer welche Aufgaben mit Systemunterstützung durchführt? Problem: Wenn bei Einsatz eines Instandhaltungssystems nicht alle Mitarbeiterebenen einbezogen werden, führt dies häufig zu Akzeptanzproblemen. Außerdem kann die Flut zu erfassender Daten von einer kleinen Gruppe (z.B. Arbeitsvorbereitung) häufig nicht bewältigt werden.
- Haben Sie Ablaufprozesse bereichsübergreifend definiert und festgelegt? Wie werden Informationen zu einzelnen Bearbeitungsschritten des Prozesses kommuniziert? Hier können Workflows eingesetzt werden.
- Werden Daten dort erfasst wo sie anfallen? Ist dies nicht der Fall, kommt es häufig zu Übermittlungsfehlern oder Falschaussagen durch Fehlinterpretation.

Systemtechnische Fragen:

- Sind Sie mit dem funktionalen Ablauf Ihres PM-Systems zufrieden?

Mögliche Schwachstellen:

Technische Auswertungen mangelhaft, da die zur Verfügung stehenden Kataloge nicht hinreichend genutzt werden. Hier ist es sinnvoll objektbezogene Kataloge für Objektteile, Schadensbilder, Schadensursachen und Aktionen/Maßnahmen aufzubauen. Nur eine codierte Rückmeldung führt zu einer effektiven Auswertbarkeit der Daten.

- Nutzen Sie die durch die Integration vorhandenen Funktionen anderer Module zur Optimierung Ihres PM-Systems?

Beispiele:

Materialreservierung (führt zu höherer Termintreue bei der Abwicklung von Reparaturen, da die Verfügbarkeit des Materials besser sichergestellt werden kann)

Erzeugen von Bestellanforderungen aus dem PM-Auftrag (einfaches Handling für den Instandhalter und Reduzierung von Kontierungsfehlern)

Einsatz elektronischer Freigabeverfahren zur Eindämmung der Papierflut

Verwaltung der I+R-Budgets in SAP um eine direkte Kontrolle bei der Durchführung von Maßnahmen zu erlangen

Direkter Zugriff auf technische Zeichnungen und Dokumente (Problematik: Schlüsselssysteme müssen übereinstimmen). Vorteil: Lange Wege und Suchvorgänge entfallen, wenn direkt im Betrieb auf Zeichnungen und Skizzen zugegriffen werden kann.

Haben sie Ihre Aufträge so strukturiert, dass gezielte Aussagen über Kostengruppen (Wartung, Instandsetzung, Störung, etc.) möglich sind?

Sind Sie mit dem Aufbau Ihrer Anlagenstruktur (Technische Plätze und Equipments) zufrieden? Die Struktur sollte so flach wie möglich und so tief wie nötig sein. Eine zu tief ausgeprägte Struktur bläht die Auftragsabwicklung unnötig auf. Gibt es übergeordnete Technische Plätze, die eine gezielte Auswertung (Technik und Kosten) über einen Anlagenbereich ermöglichen?

Haben Sie Wartungsintervalle für gleichartige Objekte einer Gruppe (Beispiel: Feuerlöscher) über einen Auftrag und anhängende Checklisten abgedeckt? Problem: Sind diese Objekte als TP oder Equipment angelegt, zieht dies eine Auftragsflut und ein unnötig hohes Aufkommen an Rückmeldungen nach sich.

Dies ist eine Auswahl möglicher Problemstellungen bzw. Verbesserungspotentiale bei einem bereits eingeführten Modul PM. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne telefonisch bzw. persönlich zur Verfügung.

EMPRISE P&S Consulting GmbH

Am Kiekenbusch 10
47269 Duisburg

Frank Ostwald
Leiter Marketing/Vertrieb
Tel. 0203-75990-29
Mobil 0172-2763016
e-mail frank.ostwald@emprise.de
www.emprise.de/eps

Ein Unternehmen der EMPRISE Gruppe